

Expertenworkshop 2

Transkript

Workshop Conductor

Sie können das gerne nochmal mündlich sagen, dass Sie damit einverstanden sind.

Workshop Participant

Ja, ich bin damit einverstanden, dass das aufgezeichnet wird.

Workshop Conductor

Ok danke. Dann zu meiner Forschungsfrage: Also ich beschäftige mich hauptsächlich mit öffentlichen Wert Konflikten also, was Leute für die Werte haben im Hinblick auf Stadtentwicklung und da dann vor allem auf Nachhaltigkeit und Lebenswertigkeit, bedeutet manche Leute haben eventuell, ich versuch identifizieren, welche Leute ökonomische Wertvorstellungen haben, welche ökologische Wertvorstellungen haben soziale und einfach generell Lebenswertigkeit im Sinne von ne schöne gebaute Umwelt.

Und eben da über die ganzen DIPAS-Daten zu gehen und der erste Teil von meiner Studie war das Ganze mit einem Natur Language Processing Algorithmus zu machen, der versucht die Themen aufzudecken, die hinter den Beiträgen liegen und jetzt in der zweiten Phase ist die Frage, wie Experten und Expertinnen diese Werte identifizieren würden in der Planung und dann auch die Konflikte, die daraus entstehen, eben ein bisschen zu vergleichen mit den Ergebnissen, die ich durch den Algorithmus hatte.

Genau, jetzt ist es so, dass öffentliche Werte also auf Englisch „Public Values“, das ist ein Begriff, der ist so ein bisschen Lost in Translation würde ich sagen. Aber es ist im Hinblick auf Gemeinwohl, Vorstellungen von verschiedenen Bürgern.

Die Idee ist, dass verschiedene Bürger, Bürgerinnen, verschiedene Vorstellungen von dem Gemeinwohl haben, wie sich die Stadtentwicklung sollte, die dann auch teilweise im Konflikt miteinander stehen können. Da hab ich jetzt einfach mal 3 Beispiel Beiträge mitgebracht. Die eigentlich ganz gut illustrieren, wo dann auch die Konflikte liegen können, also Person A könnte sagen stoppt die Flächenversiegelung, mehr Parks, mehr Grünflächen, die Umwelt wird es uns danken. Person 2 sagt „Nein, die Bäume sollten einer zweispurigen Fahrbahn weichen. Mehr Bürgersteig, mehr Parkplätze“, weil eben dringend neue Abstellmöglichkeiten gebraucht werden. Und Person 3 sagt dann Grünflächen schön und gut, aber ich fühle mich hier nicht mehr sicher, weil auf den Grünflächen ständig angetrunkene Jugendliche herumbrüllen.

Da sieht man ja schon, dass es eben räumlich nicht teilweise und nicht immer zusammen gehen muss, auch wenn dann natürlich Lösung irgendwann gefunden werden können, aber mir geht es jetzt ob sich darum, erstmal diese Konflikte zu identifizieren, auf Grundlage von den Daten.

Dazu hätte ich ein paar Fragen vorbereitet. Die ich Ihnen gerne stellen würde stellen würde. Und zwar, wenn sie jetzt von denen Gemeinwohl Vorstellungen mit den öffentlichen Werten hören und an ihr letztes oder an die letzten Projekte denken von denen sie jetzt auch schon angefangen haben zu erzählen, was für Beispiele würde ihnen da einfallen?

Workshop Participant

Von Wertkonflikten meinen sie jetzt?

Workshop Conductor

Ja, erstmal generell von Werten, die Leute haben und die Konflikte dann in der zweiten oder dritten Frage die ich hab.

Workshop Participant

Ja, das ist so ein bisschen schwierig finde ich. Das direkt so auf Werte runterzubrechen. Wenn ich mir jetzt zum Beispiel das Projekt X angucke und dann an die Beteiligung denke. Dann ist ganz klar das Thema was vorherrscht das Thema Parken. Sollen die Parkplätze erhalten bleiben oder sollen Parkplätze reduziert werden? Das ist so das Hauptthema, was da kam oder was da kommt. Im Prinzip geht es da ja natürlich um die Parkplätze. Wenn man jetzt an Werte denkt geht es ja eher um Verkehrsträger. Also ist man Autofahrer oder ist mein Fahrradfahrer? Also das wäre eines der Hauptthemen was jetzt nicht nur in Projekt X ein großes Thema ist, sondern auch in diesen Radverkehrsprojekten, wo wir die Beteiligung hatten. Das Hauptthema sind da immer die Parkplätze eigentlich.

Ein weiteres Thema, was auch häufig kommt, ist das Thema Straßenbelag. Da geht es immer so ein bisschen um dieses Thema Kopfsteinpflaster, Denkmalschutz, beziehungsweise Historisches erhalten. Die Gegenseite dazu ist dann eine gute Befahrbarkeit mit dem Fahrrad. Das ist auch sowas was häufiger mal Thema ist in den Beteiligungsprozessen, die wir jetzt hatten.

Und dann musste ich auch tatsächlich bei ihrem Beispiel ein bisschen schmunzeln. Gerade bei Projekt X, da hab ich irgendwie gedacht, das hätten jetzt alles fast Beiträge tatsächlich aus dem Beteiligungsprozess sein können. Weil da tatsächlich auch dieses Thema kam, attraktiver gestalten, schön und gut, aber wir sind hier auch in der Nähe von der Sternschanze und wir wollen hier keine 2. Piazza. Also keine Leute, die draußen vor den Häusern rumsitzen, Alkohol konsumieren und da feiern und laut sind.

Sie hatten mir die Fragen ja schon geschickt. Das ist jetzt was ich dachte, was mir einfällt dazu.

Workshop Conductor

Würden Sie sagen, jetzt vielleicht nochmal auf das Parkplatz Thema zurückzukommen, die Radfahrer gegen Autofahrer, also was für eine Vorstellung steckt dahinter, von verschiedenen Leuten, die pro oder contra Parkplätze sind?

Workshop Participant

Es ist immer so dieses Thema: Das ist öffentlicher Raum und darf der öffentliche Raum dazu genutzt werden, um da seinen privaten PKW abzustellen? Als PKW Besitzer sagt man „Na ja gut, wo soll ich ihn sonst hinstellen?“ Und es gibt aber gerade in den innerstädtischen Bereichen eben viele, die bewusst auf einen eigenen PKW verzichten und dann eben sagen, sie möchten den Raum eher für was anderes nutzen. Das kann aber sehr vielfältig sein, das können Fahrradstellplätze sein, das können Gehwege sein, das kann grün sein. Das ist dann sehr vielfältig, würde ich sagen.

Workshop Conductor

Geht es dann bei den Leuten, die sagen, ich würde den gerne vielfältig nutzen, um so eine Art Inklusion und soziale Teilhabe, soziale Gerechtigkeit; der Raum ist für alle da, wir sollten den für alle aufteilen oder ist es doch eher so eine individuelle Sache? *Ich* möchte gerne Fahrrad fahren, *ich* möchte hier ein Auto fahren.

Workshop Participant

Das ist unterschiedlich. Einige führen das tatsächlich an: Der Raum ist eben nicht nur für private PKW da, sondern sollte durch alle genutzt werden können. Andererseits ist es gerade in der Straßenplanung so, dass der Raum, der da ist, eigentlich immer einem bestimmten Zweck zugedacht wird. Also jetzt in diesem Beteiligungsprozess zu Projekt X geht es auch konkret darum, die Straße umzugestalten. Das heißt, da ist es natürlich dann nicht so, dass man sagt, man schafft einen Raum, der frei nutzbar ist. Das ist einfach im Straßenraum schwer machbar. Es muss immer festgeschrieben sein. Ist der Raum jetzt für Aufenthalt oder ist der für den Fußverkehr oder ist der für den Radverkehr oder ist der für den motorisierten Verkehr? Das wurde auch in der Beteiligung so genannt. Also dass dann immer konkrete Vorschläge kamen, was man denn sonst mit der Fläche machen könnte.

Workshop Conductor

Ok und beim Thema Straßenbelag klang so ein bisschen durch, dass auch Leute so eine Art historischen Wert darin sehen, also wenn jetzt Kopfsteinpflaster da ist.

Workshop Participant

Genau, ich würd sagen so ein Nostalgiefaktor. Man wohnt in der Straße X, einer Kopfsteinpflasterstraße und findet das dann auch schön. Das passt natürlich auch zum Altbaubestand, der da ist. Natürlich ist das in gewissen Bereichen auch erhaltenswert, und es macht ja auch irgendwie den Flair und Charme von der Straße aus. Aber in der Straße Y ist es jetzt finde ich nicht so kritisch. Das ist ja keine Veloroute und da gibt es auch wirklich wenig Radverkehr. Aber bei anderen Straßen, wenn es eben viel Radverkehr gibt, dann ja muss das eben häufig weichen. Dann gibt es eben häufig auch die Meinung, der Radverkehr muss gefördert werden. Man sollte auch mit dem Fahrrad durchfahren können und dann muss das Kopfsteinpflaster eben weg. Da gibt es dann auch Lösungen, wo man das Leveln kann. Das wissen inzwischen anscheinend auch schon viele, dass es eine Möglichkeit gibt, solche Pflaster auch abzuschleifen. Dass das dann glatt ist. Dass man das auch mit dem Fahrrad befahren kann. Aber das ist sehr teuer. Ja, aber es hat jetzt nicht so viel mit Werten zu tun. Das ist dann, was auch kommt an Themen.

Workshop Conductor

Ja ok wie identifizieren Sie diese Werte oder diese Gemeinwohl Vorstellung über diese generellen Vorstellungen die Leute haben. Also über teilweise über online Beteiligung. Aber gibt es auch andere Arten, wo sie denken, okay, das ist die Art, wie ich jetzt diesen bestimmten Abschnitt planen sollte oder entwickeln sollte.

Workshop Participant

Zum Beispiel bei Projekt X ist es ja so, dass wir quasi einen politischen Auftrag haben zur Umgestaltung. Es gab einen Beschluss der Bezirksversammlung, der besagt, die Straße X soll zu einem Straßenpark umgeplant werden. Die Straße ist in der Hinsicht besonders, dass sie in der Vergangenheit mal dichtgemacht wurde. Im südlichen Teil der Straße X geht die Straße für den Kfz- und eigentlich auch für den Fahrradverkehr nicht weite. Da schließt der Park X an und da ist eben nur noch ein Fußweg. Daraus resultiert dieser Beschluss der Bezirksversammlung. Dass man sagt, man möchte gerne einen Straßenpark im Bezirk haben und die Straße X bietet sich an, weil das die Verlängerung des Parks X wäre, weiter die Straße Richtung Norden.

Das heißt, das ist ein Teil, der für uns schon die Werte vorgibt. Für die Planung müssen wir berücksichtigen: Einmal dieses ökologische, diese Anpassung an den Klimawandel, der auch schon damit mit genannt ist in diesem Beschluss. Andererseits die Förderung des Fußverkehrs und

gleichzeitig auch die Steigerung der Aufenthaltsqualität. Das sind die Themen, die da drinstehen. Die haben wir zu berücksichtigen, sozusagen schon alleine vom Planungsauftrag her. Dann gibt es ja teilweise Onlinebeteiligung. Im Normalfall gibt es gegebenenfalls Öffentlichkeitsveranstaltungen, wo eben die Planungen vorgestellt werden. Wo man dann auch nochmal mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen kann und auch nochmal Themen abfragen kann.

Was noch ein Teil ist, dass es immer eigentlich eine Bürgerinformation gibt. Da kommen dann teilweise auch Rückmeldungen. Es gibt ja immer engagierte Bürger, die sich dann auch proaktiv zurückmelden. Unabhängig davon, ob man eine Beteiligung macht oder nicht. Also informieren müssen wir ja und dann kommen eben Rückmeldung per E-Mail oder es ruft jemand an. Das heißt, da kriegt man ja auch schon immer noch Informationen.

Ansonsten läuft es eigentlich über die Verschickung. In der ersten Verschickung beteiligt man verschiedene Träger öffentlicher Belange. Da kriegt man natürlich dann immer unterschiedliche Rückmeldungen. Das sind so Institutionen wie die Polizeikommissariate, die Verkehrsbehörde, die Feuerwehr, die Hochbahn und alles Mögliche. Aber unter anderem auch solche Vereine wie Fuß e.V. also die, die sich der Förderung des Fuß Verkehrs eben widmen, oder der ADFC oder Barrierefreies Hamburg. Also gerade Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema in der Verkehrsplanung inzwischen. Also das würde ich auch so ein bisschen als eine Wertvorstellung sehen eigentlich, dass man eben barrierefrei planen muss inzwischen.

Workshop Conductor

Okay, also das klingt nach sehr vielen verschiedenen Inputs, wie wählen Sie aus? oder wie gehen sie da vor?

Workshop Participant

Man macht diese erste Verschickung. Da gibt es ja schon den ersten Plan, sozusagen die erste Variante der Planung. Dann wird im sogenannten Abwägungsvermerk abgewogen, welche Belange Berücksichtigung finden können. Es ist eben einfach so, dass bestimmte Belange sich auch gegenseitig ausschließen. Man kann nicht gleichzeitig den ganzen Platz dem Radverkehr widmen und Parkplätze erhalten. Da muss man dann immer gucken, was ist möglich? Was bietet den größtmöglichen Nutzen? Das wichtigste Thema in der Verkehrsplanung ist und bleibt ja eigentlich die Sicherheit des Verkehrs und aller Verkehrsteilnehmer. Es gibt auch Stellen, wo dann beispielsweise Parkplätze wegfallen müssen, weil das Querparken zur Fahrbahn nicht mehr möglich ist. Weil das die Sicherheit des Radverkehrs gefährden würde.

Workshop Conductor

Also Sicherheit als übergeordneter Wert.

Workshop Participant

Genau ja, Sicherheit ist immer das oberste Gebot und darunter muss ich dann alles unterordnen. Alles, was möglich ist, wird berücksichtigt. Dann ist es auch so, dass es einfach politische Vorgaben gibt. Gerade dieser Umbau der Velorouten: Da ist klar, es gibt es gibt Velorouten, die wurden mal festgelegt. Wir haben einen bestimmten Verlauf in der Stadt, der liegt fest. Die Veloroute geht durch diese Landstraße und dann geht das bei der Planung eben vorrangig um die Förderung des Radverkehrs. Weil man eben sagt, der Radverkehr soll da die vorherrschende Verkehrsart werden zukünftig. Dem liegen einfach politische Entscheidungen zugrunde.

Workshop Conductor

Jetzt haben Sie schon ein paar Konflikte angesprochen, wie beispielsweise Straßenbelag, Parkplätze. Keine zweite Platte auf der Straße X usw., gibt es noch andere Konflikte, die sie sehen zwischen unterschiedlichen Werten?

Workshop Participant

Fällt mir jetzt so erstmal nichts ein. Gibt es bestimmt, dann müsste ich nochmal überlegen. Ab und zu kommt das Thema Kinder und Kinderspielflächen vor. Das ist jetzt speziell bei der Straße X. In der normalen Verkehrsplanung denkt man ja gar nicht drüber nach, Spielflächen auf der Straße vorzusehen. Das war bei Straße X noch so ein spezielles Thema würde ich sagen, weil man da eben diesen Überbegriff Straßenpark hat. Auf Freiflächen gab es auch die Idee, viel als Spielflächen zu nutzen. Gerade weil die Straße X im südlichen Teil schon jetzt ein verkehrsberuhigter Bereich ist. Das ist ein Konflikt, wo es dann auch Gegenstimmen gibt. Die dann sagen „Es gibt aber hier vier Spielplätze in der Umgebung, warum soll jetzt der Straßenraum auch noch dafür genutzt werden?“

Workshop Conductor

OK, gibt es Konflikte mit dem Wert Sicherheit, dass Leute sagen, mir ist wichtiger mein Auto hier abzustellen als das Fahrradfahrer sicher durch die Stadt kommen können?

Workshop Participant

Gibt es sicherlich, aber ich glaube es traut sich kaum einer, das so konkret zu äußern. Also ich kann mir gut vorstellen, dass es Leute gibt, die sagen „Ja, da müssen die Radfahrer halt aufpassen“ oder „Die Autofahrer müssen aufpassen beim Ausparken“. Aber sowas wird eher weniger geäußert. Weil das ja schon öffentlich ist, was man da in der Beteiligung abgibt. Obwohl ja keine Namen dabei sind. Aber trotzdem glaube ich, dass da die Hemmschwelle relativ groß ist.

Person Z meinte, das ist so ein neues Thema seit der Coronapandemie. Bei der Straße X beispielsweise gab es 250 Beiträge und über tausendzweihundert Kommentare. Das heißt, es wird viel diskutiert, wenn man da so einen Beitrag gepostet hat. Dann war die Wahrscheinlichkeit auch relativ groß, dass darauf eine Reaktion kam von irgendjemand anders. Dass man sich sozusagen der Reaktion dann auch irgendwie stellen musste, wenn man wollte. Also wenn man nochmal rein geguckt hat.

Workshop Conductor

Also auch doch die Anonymität die dann so ein bisschen weicht.

Workshop Participant

Ja, aber vielleicht liegt es auch daran, dass das Beteiligungsverfahren Straße X räumlich sehr begrenzt ist. Dann beteiligen sich natürlich hauptsächlich Leute, die in der Straße X wohnen oder in der Umgebung. Also, das ist ja schon sehr direkt vor der eigenen Haustür. Wahrscheinlich kennt man die Leute ja auch zumindest vom Sehen, die sich da sonst zu beteiligen. Ich denke, dass das bei Verfahren, die räumlich größer gefasst sind, anders ist.

Workshop Conductor

Dazu noch eine letzte Frage, wenn sie an die Konflikte denken, die sie jetzt auch schon genannt hatten, wie äußern die sich dann abgesehen von den online Kommentaren in ihrem Planungsalltag?

Workshop Participant

Die äußern sich einfach dahingehend, dass man eben wirklich die unterschiedlichen Belange berücksichtigen muss in der Planung. Also da gibt es jetzt niemanden, der normalerweise, wenn man keine Beteiligung macht, einen darauf hinweist: „Da müsste aber noch genug Parkraum vorhanden sein“. Aber man macht ja zum Beispiel eine Verkehrszählung und zählt auch die abgestellten PKW. Dann weiß man „Ja okay, es gibt hundert Stellplätze und die sind auch alle ausgelastet“. Dann weiß man im Prinzip auch, dass hundert Leute ihr Auto da abstellen wollen. Also einfach durch diese Berücksichtigung der unterschiedlichen Belange.

Workshop Conductor

Aber es ist auch so, dass dann Leute, sag ich mal aggressiver werden und dann direkt auf sie zugehen oder sie fünf mal anrufen?

Workshop Participant

In meinem Fall noch nicht. Aber ich glaube, dass das auch eher passiert, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Wenn man mit den Bauarbeiten anfängt. Wenn es dann wirklich losgeht und es bewusst wird. Es gibt ja zum Beispiel auch den Fall, dass jemand die Hecke auf öffentlichem Grund stehen hat. Die muss dann weggenommen werden. Geplant wird natürlich mit der Grenze des öffentlichen Grundes und der ganze Raum, der dazwischen zur Verfügung steht, wird für die Planung auch genutzt. Da treten dann natürlich Konflikte auf. Aber ich glaube, das passiert hauptsächlich dann, wenn es wirklich losgeht. Wenn es darum geht, hier wird jetzt was aufgerissen und hier passiert jetzt was und das Kopfsteinpflaster wird tatsächlich rausgenommen. Warum ist das jetzt so? Also dann, dann geht es eher los.

Workshop Conductor

Also dieses Stuttgart 21 Phänomen?

Workshop Participant

Ja. Im Normalfall ist es auch so, dass von der Straßenplanung glaube ich viele auch nicht unbedingt was mitbekommen. Selbst wenn man Bürgerinformationen macht und in der Straße diese Flyer verteilt, und was weiß ich. Trotzdem sind dann glaub ich immer noch viele überrascht und sagen, was ist denn hier jetzt los. Die Onlinebeteiligung macht glaube ich schon viel, weil dann auch viel drüber gesprochen wird. Also stelle ich mir so vor, ich weiß es natürlich nicht, aber anhand der Zahl der Beteiligungen würde ich schon denken, dass das auch Thema war in der Nachbarschaft. Dass man darüber spricht, dass man sich hier beteiligen kann. Hier soll was gemacht werden. Dass die Akzeptanz dann größer ist.

Workshop Conductor

Dann würde ich gern zum zweiten Teil kommen, was das erste Beispiel hier zeigt sind verschiedene Themen, die der Algorithmus identifiziert und das funktioniert so, dass im Hintergrund aus gewissen statistischen Verteilungen erkannt wird, welche Wörter häufig im Zusammenhang mit anderen Wörtern vorkommen. Dann sind manche Wörter wahrscheinlicher, die im Zusammenhang mit anderen Wörtern vorkommen als andere. Dann sind diese zu einem Thema zusammengesetzt aus diesen verschiedenen Wörtern. Also jetzt sehen Sie hier zum Beispiel Stadt, Mensch, Wohnen, Leben, Familie, Projekt, Fläche, Wohnraum usw. Diese Wörter kommen häufig zusammen vor und dann werden die Beiträge den verschiedenen Themen zugeordnet. Insgesamt von allen, die es gab, es waren insgesamt um die 30 verschiedenen Beteiligungsprojekte, wo ich die Daten bekommen

habe. Ich habe auch ungefähr 30 verschiedene Themen identifizieren können die, weil sie sich gut verteilen, über diese verschiedenen Beteiligungsprojekte und das wäre jetzt ein Thema. Wie gesagt das hier sind die Wörter, die am wahrscheinlichsten vorkommen in diesem Thema. Diese Wörter hier unten exklusive Wörter des Themas kommen nur in dem Thema vor oder hauptsächlich in dem Thema in kaum anderen Themen, weil auch versucht wird, von dem Algorithmus die Wörter immer nur einem Thema zuzuordnen und nicht mehrere. Und um das Ganze ein bisschen greifbarer zu machen, sind das die Beiträge, einfach mal drei Beispiele Beiträge, die dem Thema mit der höchsten Wahrscheinlichkeit zugeordnet wurden. Also hier wurde dann gesagt, ich weiß jetzt nicht die genauen Zahlen, aber 70% kann dieser Beispiel Beitrag diesem Thema zugeordnet werden? Da wäre jetzt meine Frage wenn sie sich so ein übergeordnetes Thema angucken, können Sie das unter einem Wert zusammenfassen und sich die Beispiel Beiträge anschauen, hat das dann für sie einen Zusammenhang und wenn ja, welchen? Und gerne auch einfach, während sie das Durchlesen oder sich anschauen, einfach laut Denken und sagen.

Workshop Participant

Erstmal noch eine Frage, also ein Thema für jeden Beitrag oder ein Thema für alle Beiträge? Also soll jeder Beitrag gesondert betrachtet werden oder alle Beiträge zusammen und dafür ein Thema?

Workshop Conductor

Also die Idee ist, dass es verschiedene Themen gibt, die unter allen Beiträgen liegen und diese drei Beiträge wurden jetzt diesem Thema zugeordnet. Also Thema 11 hat die Wörter Mensch, Stadt, wohnen, leben am wahrscheinlichsten. Thema 11 hat am exklusivsten die Wörter Mensch, Stadt leben, wohnen und die Beiträge wurden jetzt Thema 11 zugeordnete mit der Wahrscheinlichkeit. Beispiel Beitrag 1 ist dann vielleicht 75% Thema 11, 5% Thema 8, 3% Thema 20 oder so ähnlich. Beispiel Beitrag 2 ist ähnlich auch 70% Thema 11 und dann auch noch ein Teil von anderen Themen.

Workshop Participant

Also ich habe die anderen Beiträge noch nicht gelesen, aber beim ersten Beitrag würde ich jetzt sagen Mietendeckel oder Gentrifizierung? Also das wären so die Themen, die mir da einfallen würden, die wahrscheinlich Thema der Beteiligung waren. Naja Inklusion, also Barrierefreiheit gefördert, geförderter barrierefreier Wohnraum. Inklusion wäre das Überthema was ich da sehen würde beim Beitrag 2. Ja, auch das ist irgendwie so ein bisschen das Thema Inklusion, oder? Wohnen, Wohngemeinschaft wie nennt sich das jetzt Bauprojekt?

Workshop Conductor

Okay, haben Sie auch ein Thema, einen Wert und eine Meinung, Vorstellung, die zu allen drei Beiträgen passt und den Wörtern? Ein bisschen übergreifender? Vielleicht nochmal zum Hintergrund, ich bin wie gesagt hauptsächlich auf die Werte von Nachhaltigkeit eingegangen, also Gerechtigkeit, Ökologie und wirtschaftliche Entwicklung.

Workshop Participant

Dann ist es ganz klar soziale Gerechtigkeit, aber wenn man sich jetzt eines der Themen sozusagen aussucht.

Workshop Conductor

Okay Danke. Dann wäre das ein anderes Thema. Auch da wieder die Frage erkennen sie da einen Zusammenhang? Sind die Beispiel Beiträge in Verbindung mit den Wörtern stimmig.

Workshop Participant

Das ist alles das Thema Ökologie. Also von meiner Umwelt, von Grün und Freiflächen, ja Stadtökologie vielleicht eher. Es geht ja um Grünflächen in der in der Stadt. Ist jetzt nicht das, was man sonst vielleicht unter ökologisch verstehen würde. Aber Straßen, Bäume, Grünflächen.

Workshop Conductor

Also ich klick jetzt nochmal weiter, außer sie wollen noch was dazu sagen.

Workshop Participant

Nein, alles gut.

Workshop Conductor

Es sind insgesamt fünf verschiedene Themen. Auch hier wieder die gleiche Frage.

Workshop Participant

Das würde ich der Verkehrssicherheit zuordnen. Geschwindigkeit, Verkehrssicherheit oder Verkehrsoptimierung.

Workshop Conductor

Da habe ich mich gefragt tatsächlich bei dem Thema, inwiefern Sicherheit mit Gesundheit zusammenhängt? Also habe ich Sicherheit als Wertvorstellungen nur weil ich körperlich unverseht bleiben möchte und damit gesund. Weil das hing für mich ziemlich stark zusammen, aber was würden Sie dazu sagen?

Workshop Participant

Das Thema Gesundheit ist bei den bei den Menschen im Kopf erstmal nicht so das vorrangige Thema. Ich habe das Gefühl, das ist immer so ein gegeneinander. Wenn ich Autofahrer bin, dann schimpfe ich auf die Radfahrer, wenn ich Radfahrer bin, dann schimpfe ich auf die Autofahrer, wenn ich Fußgänger bin, dann schimpfe ich auf beide. Also da geht es immer erst mal um die individuelle Sicherheit und auch um das Sicherheitsempfinden. Also es geht gar nicht immer um die objektive Sicherheit. Sondern das, was eher mit reinspielt, ist die subjektive Sicherheit. Das würde ich jetzt eher sehen als das Thema Gesundheit. Weil sonst würden da sicherlich auch so Dinge mit reinspielen wie Feinstaubbelastung oder sowas. Das sehen glaube ich viele eher unter diesem Thema Ökologie. Also das würde ich jetzt gar nicht so bei dem Thema Sicherheit mit reinpacken. Ich weiß aber nicht, ob Sie das meinten?

Workshop Conductor

Doch genau das meinte ich. Für mich war es total verknüpft. Weil ich denke mir so, wenn ich sicher sein will, dann will ich ja im Endeffekt gesund sein. Also Sicherheit als Mittel zum Zweck der Gesundheit. Wenn ich unsicher bin und mir was passiert, zum Beispiel eine stärkere Verletzung, dann bin ich ja körperlich nicht mehr gesund.

Workshop Participant

Ja das das versteh ich, das macht auch total Sinn. Aber ich glaube es ist tatsächlich eher so, dass man sich als Verkehrsteilnehmer frei bewegen können möchte. Deswegen spielt auch viel dieses Thema subjektive Sicherheit da mit rein. Wenn ich jetzt als Fußgänger unterwegs bin, gerade als älterer Fußgänger - nicht mehr so mobil, nicht mehr so schnell - und immer das Gefühl habe, es könnte jederzeit von hinten Radfahrer kommen. Dann fühlt man sich einfach unsicher. Unabhängig davon, ob einem körperlich was dabei passiert. Das ist, glaube ich, eher das Thema was mit reinspielt. Sie haben ja hier oben auch das Thema Geschwindigkeit mit drin: Das ist auch etwas, was viel mit reinspielt. Einfach diese unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer.

Workshop Conductor

Okay, dann gehe ich mal weiter. Ich habe die Schreibfehler auch alle so belassen wie sie sind.

Workshop Participant

Ich guck mir nur gerade nur die linke Seite an und weiß gerade noch überhaupt nichts, kann nichts damit anfangen. Also es geht offensichtlich um Freiflächen für Kinder oder nicht nur, nicht exklusiv für Kinder. Aber was da jetzt das Oberthema sein könnte ist jetzt gerade so ein bisschen schwierig.

Workshop Conductor

Also wie gesagt, das sind alles sehr subjektive Einschätzungen. Das ist auch ein Grund, warum ich die Workshops machen. Hier hätte ich jetzt Lebenswertigkeit als Überthema gesehen.

Das es Orte gibt, die lebenswert sind, aber vielleicht ist es auch was ganz anderes, was nur meine Einschätzung.

Workshop Participant

Ja vielleicht auch so ein bisschen, dieses Thema Freiräume. Ja oder öffentliche Räume, also Treffpunkte. Öffentliche Räume, in denen man sich treffen kann, das ist jetzt keine Wertvorstellung, vielleicht aber.

Workshop Conductor

Dann ein Letztes.

Workshop Participant

Das würde ich jetzt fast das gleiche Thema wie eben sagen.

Workshop Conductor

Also auch Freiräume, Treffpunkte?

Workshop Participant

Ja also für unterschiedliche Gruppen. Es ist ja eher so ein bisschen getrennt nach Jugendlichen und Kindern. Nach Alter getrennt. So ein bisschen Angebote für alle Altersgruppen.

Workshop Conductor

Okay, danke.

Workshop Participant

Das ist, glaube ich, ganz schön schwierig, weil die Themen der Beteiligungsverfahren ja teilweise sehr klar vorgegeben sind und die so unterschiedlich sind. Da stelle ich mir das sehr schwierig vor.

Workshop Conductor

Das alles unter einen Hut zu bringen, meinen Sie?

Workshop Participant

Ja.

Workshop Conductor

Ja, es ist auch.

Workshop Participant

Also es waren ja ganz klar Beitragsverfahren: So eine Spielplatzgestaltung zum Beispiel, würde ich jetzt sagen, oder Gestaltung von öffentlichen Räumen, Parkflächen und teilweise dann auch Straßenräumen. Da sind die Themen ja so ganz anders eigentlich. Weil, wie gesagt, in einem normalen Straßenraum würde ja keiner auf die Idee kommen, da Spielflächen zu fordern.

Zumindest nicht bei unserer Straßenverkehrsplanung. Weil das ist ja wirklich der Verkehrsraum, der geplant wird. Im Regelfall, außer man hat eine Spielstraße. Aber auch da hat man ja keine Spielflächen, die irgendwie gestaltet werden. Sondern dann hat man eher eine Fläche, wo man sagt, da darf auch gespielt werden, so eine Multifunktionsfläche.

Workshop Conductor

Ich hatte aber auch den Eindruck, dass bei manchen Beteiligungsverfahren gesagt wird, hier würden wir gerne etwas umgestalten. Was sind denn generell Ihre Anregungen, Ideen und so weiter und dann 1000 solche Sachen schon eher auch kamen.

Workshop Participant

Ja, wenn das so offen offener gehalten ist.

Workshop Conductor

Genau, wenn jetzt speziell gefragt wird, wie würden Sie hier gerne die Straße X hier umbauen?

Ich versuche mal Ihnen Zugriff zu geben, genau können Sie jetzt navigieren auf der Karte? Mit der Maus.

Workshop Participant

Ich glaub ja, wenn sie das gerade nicht sind, dann kann ich das ja.

Workshop Conductor

Ja das sind Sie glaube ich.

An der Seite sehen sie die verschiedenen Werte, die ich jetzt zugeordnet hatte also einmal Wirtschaft, Lebenswirklichkeit und Sicherheit und Gesundheit hab ich eher zusammen gesehen, soziale Gerechtigkeit und Ökologie, wenn sie jeweils noch die Contributions anhängen, dann können sie auch noch die einzelnen Beiträge sehen, die den Wert zugeordnet wurden.

Da steht immer Economy und Economy contributions.

Workshop Participant

Ah, okay, ja.

Workshop Conductor

Einmal anhaken und dann können Sie auch auf die Einzelnen klicken und dann müsste auch der Beitrag gesehen werden. Der Beitrag, der jeweils mit einer Wahrscheinlichkeit dann den Wert zugeordnet wurde. Es ist natürlich so, dass einiges nicht stimmt. Aber dabei wäre die Frage, wenn sie jetzt zu einem Bereich navigieren, wo sie sich gut auskennen, beziehungsweise wo Sie schon einiges gemacht haben mit den Daten, welche Konflikte es da einmal speziell gab, vielleicht auch ganz konkret, an gewissen Ecken und ob sie das dann auch so sehen würden wir es jetzt hier zugeordnet wurde, mit den verschiedenen Werten und den einzelnen Beiträgen dazu.

Workshop Participant

Hat denn jeder Wert eine eigene Farbe? Ich sehe hier gerade nicht welche Farbe welcher Wert ist.

Workshop Conductor

Genau die Farbe gibt es leider nicht, aber sie können auch einfach die einzelnen Werte ausschalten. genau richtig genau.

Workshop Participant

Das wundert mich zum Beispiel schon so ein bisschen, dass Ökologie jetzt auf die Straße Z bezogen gar nicht vorkommt. Aber wahrscheinlich eher, weil ich denken würde, dass Förderung des Radverkehrs auch einen ökologischen Aspekt hat. Aber das könnte man natürlich auch irgendwie dem Thema Verkehr oder Sicherheit zuordnen.

Das ist zweimal der Gleiche.

Workshop Conductor

Das habe ich auch gesehen, dass es öfters vorkommen, dass Leute einfach zwei oder drei Wörter verändern, dann denselben Beitrag öfter hinschreiben.

Workshop Participant

Zebrastreifen würde ich wahrscheinlich auch bei dem Thema Sicherheit sehen.

Wie gesagt, man könnte darüber diskutieren, ob das das Thema Radverkehrsförderung oder Fußverkehrsförderung auch ein ökologisches ist. Aber das ist wahrscheinlich von den Wörtern die in den Beiträgen vorkommen dann nicht so ersichtlich, es sei denn man ordnet halt Fahrrad dem Thema Ökologie zu. Also dass das Wort Fahrrad wahrscheinlich häufiger kommt. Wenn man das jetzt dem Thema Ökologie zuordnen würde, dann würde das wahrscheinlich funktionieren. Ansonsten werden da wahrscheinlich keine Umweltthemen genannt in den Beiträgen. Das stimmt, das kann ich mir schon vorstellen.

Ja, das ist das Thema mit dem Parken. Oder weiß ich auch nicht so genau, ob man das jetzt eher dem Thema - wie hatten sie das genannt - Lebenswertigkeit zuordnet oder dem Thema Sicherheit, das ist so beides. Dieses Thema „Mehr Fläche für Fußverkehr“ oder überhaupt dieses Thema Fußwege, Fußverkehr ist glaube ich schon sehr eines, was tatsächlich auch auf diese Lebenswertigkeit einzahlt, weil das tatsächlich auch der öffentliche Raum ist oder der Verkehrsraum ist. Wo man auch mal

stehen bleiben kann und so auch ins Gespräch kommt oder so, wenn man jetzt nur den Straßenraum betrachtet.

Ich guck mal in die anderen in die anderen Gebiete.

Das zum Beispiel wäre für mich ganz klar ein Thema in Sicherheitsthema, wenn der Radweg immer zugesperrt ist. Und auch wenn die Radfahrer dann auf den Fußweg ausweichen, das ist auch wieder dieses Thema Konflikte zwischen den Verkehrsarten.

Das ist lebenswert.

Das stimmt auch.

Ja, das sind die Beiträge zur Aufenthaltsqualität die kamen im Rahmen des Fußwege-Konzept D hier.

Workshop Conductor

Haben Sie sich die auch alle durchgelesen, die Beiträge oder wie gehen Sie denn vor?

Workshop Participant

Ja, also wobei ich da nicht die Auswertung gemacht hab. Das hat das externe Büro gemacht, aber die habe ich trotzdem durchgelesen. Also ich hab das bei der Straße X auch so gemacht. Ich hab alle Kommentare gelesen, aber die Kommentare hab ich dann eher den Beiträgen zugeordnet. Also die sind ja den Beiträgen zugeordnet, aber die habe ich dann so zugeordnet, ob Sie den Beiträgen zustimmen oder ob Sie das Thema des Beitrags ablehnen.

Weil das einfach zu viele waren, um da jetzt nochmal denen die Themen zuzuordnen. Wir sind jetzt bei diesen Radverkehrsprojekten und in der Straße X so vorgegangen, dass wir die Beiträge gelesen haben und dann eben eine Tabelle mit Themen-Kategorien hatten, das sind dann die Oberthemen: Parken, Kfz-Verkehr, Fußverkehr, Radverkehr, Aufenthaltsqualität. Da sind dann noch Unterthemen drunter und dann guckt man, welche Themen werden angesprochen in dem Beitrag.

Workshop Conductor

Aber sie haben das alles manuell gemacht, oder?

Workshop Participant

Ja.

Workshop Conductor

Okay und das Planungs- oder das externe Büro hat dann Teilauswertungen mitgemacht?

Workshop Participant

Also jetzt nur bei Projekt Z, da hatten wir ein externes Büro, was das gemacht hat. Bei den Radverkehrsprojekten hat das Person A gemacht und für die Straße X hab ich das gemacht.

Workshop Conductor

Ich hatte nämlich auch, wie gesagt, diese ganze Liste an Themen, die kamen und habe dann immer die Themen jeweils den Werten zugeordnet und ich habe auch den Themen Namen gegeben. Was dann hier auch deutlich mehr sind, beispielsweise auch Zebrastreifen oder Anschluss oder gefährliche Bürgersteige oder so, das ist dann eventuell was, was im Algorithmus dann Ihnen vielleicht auch nutzen könnte.

Workshop Participant

Genau ja, das auf jeden Fall. Das ist womit wir dann arbeiten können auch hinterher. Also, dass wir dann so Themen haben. Es muss gar nicht so genau sein wie Zebrastreifen. Kann, aber muss nicht. Wir haben dann eher so das Thema Querungsstellen. Wie die Querung dann aussehen kann, ist ja sowieso noch eine andere Frage, die man dann in der Planung genau berücksichtigen muss, aber genau Verbesserung für die Radverkehrsinfrastruktur. Manchmal kommt ja tatsächlich auch so was konkretes wie Radfahrstreifen oder Schutzstreifen. Bei diesen Radverkehrsprojekten müssen gibt es auf jeden Fall dieses Thema: Welche Führungsformen sind da gewünscht oder gefordert? Das ist im Prinzip das, wie wir auch vorgegangen sind, wahrscheinlich sind die Themen ein bisschen andere, aber so sind wir im Prinzip auch vorgegangen.

Workshop Conductor

Also wäre das theoretisch, weil die Stadtwerkstatt hat sich ja auch gefragt, beziehungsweise Person Y, mit dem ich Kontakt hatte, um Rückmeldungen zu bekommen, ob sowas dann interessant wäre, für sie zu haben, in so einem Auswertungstool von DIPAS? Das da schon so ein Algorithmus drin ist, der nach Themen vorsortiert?

Workshop Participant

Ja, auf jeden Fall, da müsste man sich wahrscheinlich gut abstimmen, was da die Themen sind und was unter den Themen zu verstehen ist. Weil es ist ja bei diesen bei dieser Beteiligung so, dass man als Beteiligter oder als Anwohner auch ein Thema auswählen kann. Wir haben aber festgestellt, dass das häufig gar nicht dem entspricht, was wir unter dem Oberthema verstehen würden. Also wenn jetzt das Thema Parken ausgewählt wurde oder so oder das Thema Radverkehr ausgewählt wurde zum Beispiel. Dann kam aber ein Beitrag, in dem stand, „Ich traue mich hier gar nicht als Fußgänger lang zu laufen, weil der Radverkehr immer auf dem Gehweg fährt“ Das würden wir nicht zum Thema Radverkehr zuordnen, sondern das wäre für uns Fußverkehr oder Trennung der Verkehrsarten.

Workshop Conductor

Okay.

Workshop Participant

Also da müssen klar ersichtlich und definiert sein, was dann unter den Begriffen zu verstehen ist.

Workshop Conductor

Ja also, wie gesagt, der Algorithmus würde so funktionieren, dass dann verschiedene Wörter, die zusammen oft vorkommen, oft rauskommen oder Ergebnis des Algorithmus sind, wie man dann sehen könnte. Manchmal ergibt es dann Sinn, manchmal ergibt es auch keinen Sinn, muss man sagen, aber das ist ja eher so ein Voraggregation und so Überblick darüber zu bekommen.

Workshop Participant

Ja, auf jeden Fall. Ich hatte bei dem Verfahren Straße X ja die Möglichkeit, mir diese Betaversion schon mal anzugucken, von dem NLP? Da hatte ich allerdings gerade bei diesen Wortgruppen, die da erstellt wurden, die waren für mich irgendwie nicht hilfreich. Da kam dann zum Beispiel häufig das Wort Straße, wo man dann sitzt und denkt „Ja gut, ich weiß, dass das eine Straße ist“ und dass das Wort wahrscheinlich häufig vorkommt, aber das hat für mich halt keinen inhaltlichen Wert.

Workshop Conductor

Ja, klar, sowas müsste man dann wahrscheinlich rausfiltern.

Workshop Participant

Also wie gesagt, ich bin da auch nicht tief eingestiegen. Aber so war mein erster Eindruck von den paar Wörtern. Aber es waren glaub ich auch einfach zu wenige Beiträge unter den einzelnen Kategorien. Wie gesagt, das ist ja dann nach Kategorien Radverkehr oder Kfz-Verkehr und dann auch nochmal nach Typ sortiert. Also wohnen Sie in der Straße X oder wohnen Sie in der Umgebung? War das jetzt bei dem Verfahren? Und dann waren es einfach wenige Beiträge, die in den einzelnen Kategorien drin waren. Zu wenig Daten, um da sinnvolle Wörter rauszukriegen glaube ich. Also meine Vermutung.

Workshop Conductor

Deswegen war er auch so ein bisschen der Ansatz jetzt zu gucken und über alle Beteiligungsdaten zu machen, sodass man dann da drüber eventuell mehr Kontext bekommt oder nicht.

Ok, aber super dann werde ich das mitnehmen, dann hätte ich vielleicht noch eine letzte Frage. Haben Sie noch etwas, dass sie sagen möchten oder so, was sie glauben, was wichtig wäre, auch in dem Kontext oder Feedback.

Workshop Participant

Oh ja, was ich mir aufgeschrieben hatte. Die Unterscheidung zwischen Verkehrsplanung und Stadtplanung ist noch wichtig. Sie haben das ja dadurch, dass diese Wertvorstellungen da glaube ich sehr unterschiedlich sind. Also diese ersten Beiträge, die sie hatten, das ging ja um Wohnen und Wohnraum und steigende Mieten und so, das ist ja so ein Thema, was in der Stadtplanung, glaube ich, ein wichtiges Thema ist. In der Verkehrsplanung sind es eben ganz andere Themen, die da mit reinspielen. Ich glaube, das ist noch wichtig, das irgendwie im Hinterkopf zu haben.

Workshop Conductor

Wie sehen Sie dann die Verknüpfung? Weil ja auch, ich sag mal jetzt Verkehrsplanung, Erreichbarkeit auch Auswirkungen haben kann auf Mietpreise in der längeren Frist?

Workshop Participant

Vielleicht ist das auch gar nicht so, dass man das trennen muss, nach Verkehrsplanung und Stadtplanung. Aber wenn halt Beteiligungsverfahren ganz konkret zu einer Verkehrsplanungs-Maßnahme ist. Ich glaube, dann kommen ganz andere Themen und Beiträge, als, wie sie gesagt haben, als wenn das eher offen gestaltet ist.

Wenn man jetzt, sag ich mal ein neues Quartier plant und dazu eine Beteiligung macht, dann hat man ja eine große Fläche. Da gibt es ja dann Flächen, die für Wohnraum vorgesehen werden. Es gibt Flächen, die für Verkehr vorgesehen werden. Da sind ja dann unterschiedliche Themen und da kommt das dann glaub ich zusammen. Da gibt es dann auch die Verknüpfung, aber wenn man tatsächlich in einem Beteiligungsverfahren nur die Straße betrachtet... Wobei, Sie haben Recht, in der Straße X kam das auch, also dieses Thema keine zweite Piazza. Es spielt ja auch so ein bisschen damit rein, „Wir wollen hier nicht, dass die Mieten noch weiter steigen und dass wir hier zum Stadtgebiet T gehören“ oder so.

Workshop Conductor

War das auch ein größerer Konflikt dann oder ist es eher so Randmeinungen?

Workshop Participant

Nein, das sind eher Einzelbeiträge. Also das war jetzt kein größeres Thema in den Beteiligungsverfahren.

Workshop Conductor

Okay, vielleicht dann noch dann eine letzte Frage?

Wenn Sie solche Randmeinungen haben, wie Sie sagen, versuchen Sie dann eher so ein Mittelwert von den ganzen Beiträgen zu finden, oder achten Sie speziell auf abweichende Stimmen oder versuchen Sie diese ganzen Beiträge zusammenzubringen?

Workshop Participant

Also wir machen das schon so ähnlich wie das da jetzt auch angedacht ist bei diesen NLP-Tool. Also dass man schon guckt welches sind die Beiträge, die am meisten diskutiert wurden? Wozu gab es die meisten Kommentare und wo gibt es die meisten Up und Downvotes? Und dann haben wir das jetzt immer so gemacht, das finde ich eigentlich auch ganz anschaulich. Ich kann meinen Bildschirm nicht teilen, oder? Sonst würde ich ihnen das nochmal zeigen.

Workshop Conductor

Doch, könne Sie auch.

Workshop Participant

Aber ich muss erst raussuchen, Moment, das braucht leider ein bisschen.

Workshop Conductor

Kein Problem.

Workshop Participant

Wir haben da so eine Grafik dann, also das hatten wir bei den Radverkehrsprojekten auch schon, deswegen suche ich das mal eben raus. So oder so ähnlich hatten wir die Grafik da auch. Sehen Sie das?

Workshop Conductor

Ja.

Workshop Participant

Und zwar sind das die Oberthemen, die ich meinte, Parken, Kfz-Verkehr, Busverkehr usw.. Dann sind hier die Unterthemen, also Parkplätze ausbau und Parkplätze erhalten, Parkplätze reduzieren, neu ordnen, das sind ja so die verschiedenen Meinungen, die da kommen können sozusagen.

Workshop Conductor

Ja.

Workshop Participant

Und dann sind das die Upvotes und die Downvotes und dann daraus die Bilanz sozusagen. Also bei „Parkplätze reduzieren, ordnen“, dann ist es ein Plus von 317, also haben 317 Personen mehr zugestimmt als abgelehnt. So ist die Auswertung, die wir da machen, sozusagen um zu sehen, werden die Themen eher positiv oder negativ bewertet?

Workshop Conductor

Okay, interessant.

Workshop Participant

Genau und dann hab ich jetzt für die Straße X noch mal die Themen ein bisschen verglichen. Um zu sehen, gibt es eine positive Bilanz? Und auch Zustimmung? Also das sind die 10 Themen mit der meisten Zustimmung sozusagen. Wo gibt es dann da Überschneidungen und wo eben nicht? Also wo gibt es Themen, mit einer sehr hohen Zustimmung. Aber haben die trotzdem keine positive Bilanz, weil es auch eine sehr hohe Ablehnung gab.

Workshop Conductor

Jetzt wissen Sie ja auch nicht, wer das reinschreibt oder ob die gleichen Leute sind, die dann jeden Tag mit anderen Browsern reinschreiben.

Workshop Participant

Ja nein, das wissen wir nicht. Genau und die Kritik kam teilweise auch. Gerade bei den Beteiligungsverfahren Straße X merkt man schon, dass es da auch eine bestimmte Anwohnerschaft gibt, die dann das auch kritisieren oder anmerken, dass das ja immer die gleichen sein könnten die das da reinschreiben.

Das gab es jetzt bei anderen Beteiligungsverfahren eher nicht so. Dass man diese Vermutung, dass das immer die gleichen Leute sind, hatte und dass das ja nur Meinungsmache ist, sozusagen.

Workshop Conductor

Okay und wie gehen Sie dann damit um?

Workshop Participant

Ja, das können wir nicht. Wir haben ja keine Möglichkeit, das zurückzuverfolgen wer das jetzt geschrieben hat. Also Person B von der Stadtwerkstatt sagte schon, dass es so einen bestimmten Algorithmus eigentlich gibt, dass jemand nicht immer wieder gleich den gleichen Beitrag machen kann. Darauf müssen wir uns irgendwie so ein bisschen verlassen. Aber bei den Kommentaren und bei den Up- und Downloads haben wir da irgendwie keinen.

Also gerade bei den Kommentaren, wenn sich da so Diskussionen entspinnen, dann es ist hier eigentlich auch klar, wenn jemand schreibt, „Ist doch Blödsinn, was du da schreibst“. Dann antwortet wieder einer und dann antwortet eben wieder derjenige, der den ersten Kommentar schon geschrieben hat. Aber ich glaube, das kann man irgendwie nicht rausfiltern, weil das wäre auch immer subjektiv, wenn man dann sagen würde ja, das ist doch wieder die gleiche Person. Ich weiß es ja nicht, ich würde es vermuten.

Workshop Conductor

Ja, das sind einfach die Einschränkungen, die man hat.

Workshop Participant

Genau ja. Meine Bildschirmübertragung stoppe ich hier, jetzt sehe ich sie wieder.

Workshop Conductor

Okay, dann Ihnen vielen herzlichen Dank für die Zeit, die sie sich genommen haben, wirklich einige total spannende Sachen, die Sie gesagt haben, wo ich so vorher noch gar nicht darüber nachgedacht hatte.

Herzlichen Dank.

Workshop Participant

Ja, gerne.